

# ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

G/SAMSTAG 18./19. JANUAR 2002

D 8877 NR. 10 JAHRGANG 21



## Studenten zeigen Ulla Schmidt die rote Karte

Medizinernachwuchs fürchtet, daß die Reform der Approbationsordnung das Studium noch theorielastiger macht und die Patienten auf Dauer zu kurz kommen.

**GESUNDHEITSPOLITIK 6**



## Ärztehaus kommt ohne Gas oder Öl aus

Ein Allgemeinmediziner aus dem Bergischen Land baute sich für seine Praxis ein Niedrigenergiehaus. Dabei gab er nicht mehr aus als für einen konventionellen Bau.

**WIRTSCHAFT 20**



## Uhrwerke für D-Mark-Nostalgiker

Aus Münzen entstehen Schmuckstücke, aus Banknoten-Schredder Kunst: Viele Künstler und Designer haben die alten Scheine und Münzen für sich entdeckt.

**KULTUR/GESELLSCHAFT 26**

### GRUND

ums Recht auf Leben  
en Frauen, die gebären und an-  
leiben wollen, gegen das Recht?  
es Gesetz soll das regeln.

2

### NDHEITSPOLITIK

em bei Phytopharmaka  
stitution durch den Apotheker  
och problematischer als bei che-  
synthetischen Arzneien.

10

### IN

## kopie leicht gemacht

Neue Endoskopie-  
Techniken wie etwa  
die-Chromoendosko-  
pie machen die Beur-

# KV-Chef will Ärzte aus Osteuropa nach Sachsen-Anhalt locken

Burkhard John sieht ambulante ärztliche Versorgung vor dem Kollaps

**MAGEBURG (zie). Niedergelassene Ärzte aus Polen, Bulgarien Ungarn und der Slowakei in den Praxen Sachsen-Anhalts – werden sie bald zum Versorgungs-Alltag gehören? KV-Chef Dr. Burkhard John sieht keinen Ausweg, er will Ärzte aus diesen Ländern anwerben.**

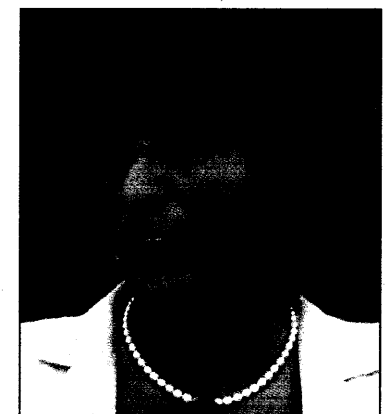
„Die ambulante ärztliche Versorgung steht vor einem Kollaps“.

rien und die Ärztekammer der polnischen Region Torun um Hilfe gebeten. Er hofft, daß sich künftig Ärzte aus Osteuropa in Sachsen-Anhalt ansiedeln.

Ursache für die dramatische Entwicklung ist nicht allein die Altersstruktur – 17 Prozent aller Hausärzte im Land sind nach Angaben von John zwischen 60 und 65 Jahren alt. Auch der Arztberuf selber sei zunehmend unattrakti-

beitszeit garantiert. Andere, so Friebe, wanderten ins Ausland oder auch in die alten Bundesländer ab, wo sie annähernd leistungsgerechte Honorare erwarten könnten.

In einer Leistung-Geld-Gesellschaft habe ein Arzt nicht nur die Pflicht gemäß des hippokratischen Eides stets erreichbar und überprüfbar zu sein, er habe auch das Recht, dafür angemessen bezahlt



Einiges hat sie bewegt, einiges ist ihr mißlungen: Ulla Schmidt – seit einem Jahr im Amt. Foto: dpa

## Dompteuse

DR. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 041441  
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

2.500

1